

Phänoflex



Flexibilisierung der WF-Schnittzeitpunkte nach phänologischem Modell

Bei der ÖPUL-Maßnahme Naturschutz haben die landwirtschaftlichen Betriebe meist ein fixes Datum für die Wiesenmahd vereinbart. Nicht zuletzt durch den Klimawandel schwankt die Vegetationsentwicklung vor allem im Frühjahr und Frühsommer von Jahr zu Jahr immer stärker. Deshalb wurde die Möglichkeit zur Flexibilisierung dieser Schnitzaufgaben entwickelt. Zu diesem Zweck beobachten weit über hundert LandwirtInnen in ganz Österreich den Verlauf der Vegetationsentwicklung anhand des Rispschiebens des Knäuelgrases und der Blüte des Schwarzen Holunders. Aus den gemeldeten Daten wird mit einem Modell für jede Region berechnet, ob es sich um ein frühes, normales oder spätes Jahr handelt. In einem warmen Jahr mit früher Vegetationsentwicklung können die Betriebe ihre WF-Wiesen bereits vor dem in der Projektbestätigung angegebenen Datum mähen. Dies gilt dann, wenn in Ihrer ÖPUL-Projektbestätigung die nicht prämienrelevante Auflage NI40 – "Vorverlegung des Schnittzeitpunktes gemäß www.mahdzeitpunkt.at möglich" angegeben ist. Die Information, ob und wieviel Tage früher die erste Mahd erfolgen kann, wird jedes Jahr zeitgerecht auf www.mahdzeitpunkt.at zur Verfügung gestellt.



Rispschieben des Knäuelgrases



Blüte des Schwarzen Holunders

172

TEILNEHMENDE
BETRIEBE

2

BEOBACHTETE
PFLANZENARTEN

3

BEOBACHTETE
PHÄNOLOGISCHE
PHASEN

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



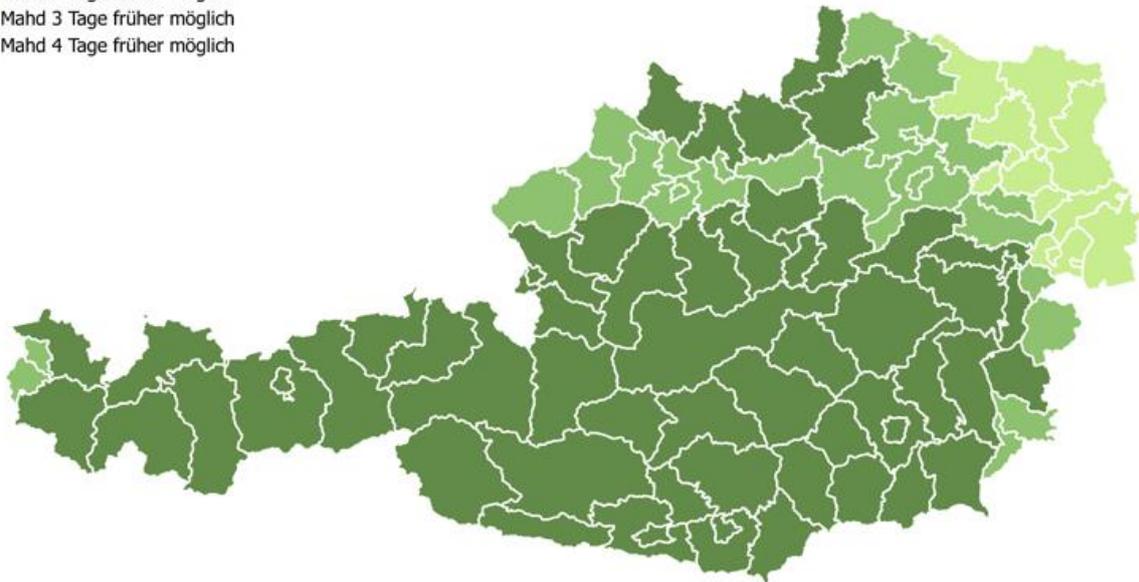
Naturschutzflächen flexibler mähen

Vorverlegung des Schnittzeitpunktes gemäß www.mahdzeitpunkt.at möglich

Veröffentlicht am 15.5.2015 auf www.mahdzeitpunkt.at

Vorverlegung des Schnittzeitpunktes für das Jahr 2015

- Mahd 2 Tage früher möglich
- Mahd 3 Tage früher möglich
- Mahd 4 Tage früher möglich



**Vorverlegung nur möglich, wenn für die Wiese folgender Code in der Projektbestätigung angegeben ist:
N140 – "Vorverlegung des Schnittzeitpunktes gemäß www.mahdzeitpunkt.at möglich"**



Durch die Beobachtungen der Bäuerinnen und Bauern konnte in den österreichischen Bezirken auf unzähligen Naturschutzflächen 2 – 4 Tage früher gemäht werden. Davon haben im Jahr 2015 weit über 1000 landwirtschaftliche Betriebe profitiert. Mit Ausnahme von Wien liegen in allen Bundesländern Beobachtungsdaten vor. Die meisten Meldungen kommen von niederösterreichischen Betrieben. Dies liegt daran, dass das Bundesland flächenmäßig am größten ist und die meisten Klimazonen abdeckt. Die Beobachtungen der phänologischen Phasen wurden zusätzlich durch Beobachtungen von 10 ÖkologInnen gestützt.

